



Kathrin Bär

Die Verjährung von Ansprüchen bei unsicherer und zweifelhafter Rechtslage

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	15
Einleitung	
Problemstellung und Gang der Untersuchung	21
1. Teil: Die Verjährungsregelungen im BGB	27
I. Die Grundgedanken der Verjährung	27
1. Die Zwecke der Verjährungsregelungen	27
a. Schutz des Schuldners	27
b. Berücksichtigung der Interessen des Gläubigers	29
c. Rechtspädagogischer und ökonomischer Ansatz	29
d. Wahrung öffentlicher Interessen: Rechtssicherheit, Rechtsfriede und Prozessökonomie	30
e. Fazit	31
2. Das Spannungsfeld zwischen Schuldnerschutz und Gläubigerinteressen	32
a. Problematik der widerstreitenden Interessen	32
b. Rechtliche Problematik	32
aa. Grundrechtsschutz	33
bb. Europarechtliche Anforderungen	34
II. Bisheriges Verjährungsmodell vor dem am 1. Januar 2002 in Kraft getretenen Schuldrechtsmodernisierungsgesetz	36
1. Das objektive Verjährungsmodell der §§ 195, 198 BGB a.F.	37
2. Wechsel zu einem subjektiven Verjährungssystem	38
III. Das geltende Verjährungsmodell der §§ 195, 199 BGB	39
1. Anwendungs- und Geltungsbereich der Regelverjährung	40
2. Ultimo-Regel	41
3. Höchstfristen	42

2. Teil: Anspruchsentstehung und Kenntnis als Verjährungsvoraussetzungen	45
I. Das Wesen des Anspruchs und seine Entstehung	45
II. Anspruchsbegründende Umstände, Person des Schuldners, Kenntnis und grob fahrlässige Unkenntnis	50
1. Anspruchsbegründende Umstände	50
a. Beispiel Schadensersatzansprüche	51
b. Beispiel Rückforderungsansprüche aus Bereicherungsrecht	52
2. Person des Schuldners	52
3. Kenntnis	53
4. Grob fahrlässige Unkenntnis	55
5. Fazit	57
III. Legitimation der verjährungsrechtlichen Anknüpfung an objektiv-subjektive Merkmale	58
1. Richtigkeit der Anknüpfung an objektiv-subjektive Merkmale aus dogmatischer und zweckorientierter Sicht	59
2. Richtigkeit der Anknüpfung an objektiv-subjektive Merkmale aus Sicht der deutschen Rechtsprechung	62
a. Reichsgericht	63
b. Oberlandesgerichte	64
aa. OLG-Rechtsprechung zur Auslegung des § 198 BGB a.F.	64
bb. OLG-Rechtsprechung zur Auslegung des § 51 BRAO a.F./ § 51 b BRAO a.F.	65
cc. OLG-Rechtsprechung zur Auslegung des § 68 StBerG a.F.	67
dd. OLG-Rechtsprechung zur Auslegung des § 51 a WPO a.F.	67
ee. OLG-Rechtsprechung zur Auslegung des § 37 a WpHG a.F. ...	68
ff. OLG-Rechtsprechung zur Auslegung des § 43 Abs. 4 GmbHG	68
gg. OLG-Rechtsprechung zur Auslegung des § 31 Abs. 3 S. 1 OWiG a.F.	69
hh. OLG-Rechtsprechung zur Auslegung des § 88 HGB a.F.	70
c. Bundesgerichtshof	70
aa. BGH-Rechtsprechung zur Auslegung des § 198 BGB a.F.	70
bb. BGH-Rechtsprechung zur Auslegung des § 51 BRAO a.F./ § 51 b BRAO a.F.	71
cc. BGH-Rechtsprechung zur Auslegung des § 68 StBerG a.F.	72

dd.	BGH-Rechtsprechung zur Vertragshaftung eines Architekten	72
ee.	BGH-Rechtsprechung zur Auslegung des § 51 a WPO a.F.	73
ff.	BGH-Rechtsprechung zur Auslegung des § 37 a WpHG a.F.	73
gg.	BGH-Rechtsprechung zur Auslegung des § 88 HGB a.F.	74
hh.	BGH-Rechtsprechung zur Auslegung des § 12 Abs. 1 S. 2 VVG a.F.	74
ii.	BGH-Rechtsprechung zur Auslegung des § 58 S. 2 TKG a.F.	75
d.	Gesamtfazit zur Rechtsprechungsübersicht	76
3.	Richtigkeit der Anknüpfung an objektiv-subjektive Merkmale aus rechtsvergleichender Sicht	76
a.	England	78
aa.	Gesetzlicher Rahmen	78
bb.	Verjährungsfristen und deren Beginn	79
cc.	Fazit	84
b.	USA	84
aa.	Gesetzlicher Rahmen	85
bb.	Verjährungsfristen und deren Beginn	86
cc.	Fazit	88
c.	Frankreich	88
aa.	Gesetzlicher Rahmen	89
bb.	Verjährungsfristen und deren Beginn	90
cc.	Fazit	93
d.	Niederlande	93
aa.	Gesetzlicher Rahmen	93
bb.	Verjährungsfristen und deren Beginn	94
cc.	Fazit	95
e.	Italien	96
aa.	Gesetzlicher Rahmen	96
bb.	Verjährungsfristen und deren Beginn	96
cc.	Fazit	98
f.	Spanien	98
aa.	Gesetzlicher Rahmen	98
bb.	Verjährungsfristen und deren Beginn	98

cc. Fazit	99
g. Schweiz	99
aa. Gesetzlicher Rahmen	100
bb. Verjährungsfristen und deren Beginn	101
cc. Fazit	103
h. Dänemark	103
aa. Gesetzlicher Rahmen	104
bb. Verjährungsfristen und deren Beginn	104
cc. Fazit	106
i. Schlussfolgerungen zur rechtsvergleichenden Untersuchung	107
4. Gesamtfazit	108
3. Teil: Verjährungsbeginn bei unsicherer und zweifelhafter Rechtslage	111
I. Die Rechtsprechung zum Verjährungsaufschub bei unsicherer und zweifelhafter Rechtslage	112
1. Charakterisierung der Rechtsprechung	112
a. Terminologie	112
b. Vorliegen einer unsicheren und zweifelhaften Rechtslage nach Auffassung der Gerichte	114
c. Anwendungs- und Geltungsbereich der bisherigen Rechtsprechung	117
d. Maßgebliche Rechtsmaterien	119
aa. Zivilrechtliche Judikatur	120
(1) Rechtsprechung zur Amts- und Notarhaftung	120
(2) Rechtsprechung zu Schenkkreisen	122
(3) Rechtsprechung zur Rückabwicklung von Darlehensverträgen zur Immobilienfinanzierung	123
(4) Rechtsprechung zu Schadensersatzansprüchen wegen Aufklärungs- und Beratungsfehlern beim Erwerb von Kapitalanlagen	125
(5) Sonstige Beispielfälle	126
bb. Arbeitsrechtliche Judikatur	128
cc. Öffentlich-rechtliche Judikatur	131
e. Gemeinsame Fallmerkmale	133
f. Dogmatische Anknüpfung an das subjektive Merkmal	135
g. Darlegungs- und Beweislast	137
2. Kritische Betrachtung der bestehenden Rechtsprechung	138
a. Einordnungsschwierigkeiten	138

aa. Beispiele	139
bb. Kritische Bewertung	142
b. Dogmatisch fragwürdige Erklärungsansätze	143
c. Abgrenzung zur Verjährungshemmung aufgrund „anspruchsfeindlicher“ Rechtsprechung	145
d. Konterkarierung der Verjährungsziele	147
3. Problemlösungsansätze aus dem Schrifttum	149
a. Ansichten	149
b. Stellungnahme	152
4. Die Einbeziehung von Rechtskenntnissen aus rechtsvergleichender Sicht	154
a. England	155
b. Frankreich	157
c. Schweiz	159
d. Spanien	160
e. Niederlande	161
f. Dänemark	162
g. Fazit	162
II. Objektiver Ansatz unter Beachtung dogmatischer Grundsätze	163
1. Die Rechtsordnung als Teil der tatsächlichen Voraussetzungen der Anspruchsentstehung	163
2. Anforderungen an den Verjährungsbeginn des § 199 Abs. 1 BGB	167
a. Objektive Anforderungen an die Anspruchsentstehung	167
aa. Richterrecht	167
(1) Funktion des Richterrechts	168
(2) Richterrecht im Kontext der Rechtsprechung zur unsicheren und zweifelhaften Rechtslage	171
bb. Gewohnheitsrecht	176
b. Kenntnisnahmemöglichkeit als subjektive Verjährungsbedingung	180
c. Abkehr von der Einbeziehung von Rechtskenntnissen mithilfe des objektiven Ansatzes	182
3. Übertragung des objektiven Ansatzes auf vergangene Fälle	185
a. Ordentliche Zivilgerichtsbarkeit	185

aa.	Rechtsprechung zu Schadensersatzansprüchen wegen Aufklärungs- und Beratungsfehlern beim Erwerb von Kapitalanlagen	185
bb.	Rechtsprechung zu Mindestrückkaufwerten im Versicherungsrecht	188
cc.	Rechtsprechung zur Amts- und Notarhaftung	191
dd.	Rechtsprechung zu Schenkkreisen	194
ee.	Rechtsprechung zur Rückabwicklung von Darlehensverträgen zur Immobilienfinanzierung	196
ff.	Sonstige Beispielfälle	201
b.	Arbeitsrechtliche Judikatur	205
c.	Öffentlich-rechtliche Judikatur	207
4.	Praktische Auswirkungen und Vorteile des objektiven Ansatzes	210
a.	Auswirkungen auf die Gerichtspraxis	211
aa.	Situation vor der höchstrichterlichen Anspruchsanerkennung	211
bb.	Situation nach der höchstrichterlichen Anspruchsanerkennung	212
b.	Verhältnis der Regelverjährung zu der dreißigjährigen Verjährung des § 197 Abs. 1 Nr. 3 BGB in den Fällen erstmaliger Anspruchsanerkennung	212
c.	Vorteile gegenüber der bisherigen Problemlösung	214
	Schlussbetrachtung	217
	Literaturverzeichnis	219